



GEMEINDE BÜHREN

DIE BÜRGERMEISTERIN



Bühren, 21.12.04

Liebe Bührenerinnen und Bührener,

„Zum neuen Jahr: Wir wollen glauben an ein langes Jahr, das uns gegeben ist, neu, unberührt, voll nie gewesener Dinge, voll nie getaner Arbeit, voll Aufgabe, Anspruch, Zumutung. Wir wollen sehen, dass wir's nehmen lernen, ohne allzu viel fallen zu lassen von dem, was es zu vergeben hat, an die, die Notwendiges, Ernstes und Großes von ihm verlangen.“

Mit diesen Worten von Rainer Maria Rilke wünsche ich Ihnen, uns allen, ein Jahr 2005 in das wir passen und das reif ist für unsere Unternehmungen und Vorhaben.

Dies gilt ganz besonders zu Zeiten, in denen alle jammern und stöhnen, wegen der großen und scheinbar unlösbaren Probleme, die sich vor uns auftun. Doch davon hat keiner etwas. Deshalb müssen wir mit Tatkraft und Engagement versuchen, aus den gegebenen Rahmenbedingungen das Beste zu machen. Das Beste zu machen, ist dabei sicher nicht einfach, denn die genannten Rahmenbedingungen sind alles andere als rosig oder viel versprechend. Natürlich beeinflussen die Finanzen wesentlich die Arbeit des Gemeinderates und der Verwaltung in diesem Jahr. Auch wenn manches in dieser Zeit wenig trostreich erscheinen mag, weil das Licht am Ende des Tunnels nur als kleiner Punkt zu sehen ist, sollten wir nicht resignieren. Wir alle sollten mit unserem Einsatz im vor uns liegenden Jahr dafür sorgen, dass unsere Gemeinde auch in Zukunft eine gute Entwicklung nimmt.

Diese so überaus gute Entwicklung in den vergangenen Jahrzehnten ist untrennbar mit dem ehrenamtlichen Engagement vieler Menschen unseres Dorfes verbunden und gerade an dieser Stelle ist es mir ein aufrichtiges Bedürfnis mich bei allen engagierten Mitbürgerinnen und Mitbürgern und den örtlichen Vereinen sehr herzlich zu bedanken. Das Ehrenamt wird, gerade unter den derzeit geltenden finanziellen Rahmenbedingungen, in Zukunft an Bedeutung gewinnen und wichtiger sein als bisher. Wenn ich einen Wunsch für das neue Jahr frei hätte, so würde ich mir wünschen, dass sich die Menschen nicht vom Ehrenamt abwenden, sondern erkennen, dass ein harmonisches Zusammenleben in einer dörflichen Gemeinschaft ohne das Ehrenamt und die Mitwirkung in den Vereinen nicht machbar ist und sich daher möglichst viele Mitbürgerinnen und Mitbürger in diese Gemeinschaft einbringen.

Auch hier passt sicherlich ein Zitat von Henry Ford:

Zusammenkommen ist ein Beginn
Zusammenbleiben ist ein Fortschritt
Zusammenarbeiten führt zum Erfolg

Mein Dank gilt aber auch den Mitgliedern des Gemeinderates für die gute und konstruktive Zusammenarbeit im vergangenen Jahr. Viele gute Beschlüsse wurden gefasst und dadurch unsere Gemeinde zukunftsorientiert nach vorne gebracht und weiterentwickelt.

Ich wünsche Ihnen allen Frieden, Gesundheit, privates und berufliches Gelingen.

Eure Bürgermeisterin

(U. Surup)
Bürgermeisterin